2,1 Millionen für Bildung

Weiterer Anbau und Umbau von Klassenräumen an der Lippetalschule

LIPPETAL ▪ Investitionskosten von 2,15 Millionen Euro prognostiziert Architekt Carsten Rinsdorf für die Erweiterung der Lippetalschule um einen Anbau im Innenbereich zwischen Real- und Hauptschulkomplex und für Umbauten an bestehenden Klassenräumen der ehemaligen Hauptschule. Im Bauausschuss stellte er jetzt seine grundsätzlichen Ideen vor.

Außenansicht der Lippetaler „Realschule": Nach den Sommerferien beginnt in der Lippetalschule eine neue Ära als Gesamtschule. Renovierung des Schulhofes und An- und Umbauten für die erste gymnasiale Oberstufe sind weitere Bauabschnitte. ▪ Foto: Dülberg

Die Politiker nahmen die Ausführungen wohlwollend zur Kenntnis. Die Planungen sollen in den kommenden Monaten weiter konkretisiert werden. Wegen der im Schuljahr 2016/2017 beginnenden Oberstufe mit dem Kurssystem und weit differenziertem Angebot an Fächern steigt in der zukünftigen Gesamtschule in Herzfeld nochmals der Raumbedarf, nachdem mit der neuen Mensa, der Küche, dem Umbau von Technik- und Klassenräumen in der Hauptschule und dem Verbindungstrakt zwischen Real- und Hauptschule schon einige Bauabschnitte erledigt worden sind.

Nun ist es laut Bürgermeister Matthias Lürbke an der Zeit, an der baulichen Entwicklung der Lippetalschule weiter zu arbeiten. Das gewünschte „Mehr an Bildung" löse weiteren Raumbedarf aus. Dabei seien Politik und Verwaltung in der Sache zuletzt natürlich nicht untätig gewesen. Die interfraktionelle Arbeitsgruppe habe inzwischen schon 27 mal getagt und ihre Vorstellungen in die Planung einfließen lassen.

Architekt Carsten Rinsdorf erläuterte, dass im Sommer 2016 zunächst die Asphaltierungsmaßnahmen auf dem neu gestalteten Schulhof in Angriff genommen werden. Im Frühjahr 2017 soll dann mit dem Anbau im Innenhof begonnen werden. Entstehen soll hier ein dreigeschossiger Winkelbau, der sich an das Hauptschulgebäude anschmiegt. Auf jeder Geschossebene sollen drei große Räume entstehen. Außerdem wird es zusätzliche Sanitärräume und einen weiteren Aufzug geben, der auch wegen der Inklusion benötigt wird.

Räume werden dem Standard angepasst

Im Bereich der ehemaligen Hauptschule werden weitere Klassenräume saniert. Unter anderem werden durch neue moderne Deckenverkleidungen und Fußböden auch Schallschutzmaßnahmen vorgenommen. Ziel ist es laut Rinsdorf, diese alten Räume dem allgemein hohen Standard der Lippetalschule anzupassen. Seine Planung sieht auch vor, alle Räume der Oberstufe im ersten Obergeschoss des ehemaligen Realschul-Gebäudes anzusiedeln. So haben die älteren Schüler eine gesamte Ebene für sich und damit relativ kurze Wege von Unterricht zu Unterricht. Die Kosten für den Winkel-Anbau bezifferte Carsten Rinsdorf auf bis zu 1,2 Millionen Euro, rund 950 000 Euro zusätzlich werde die Sanierung der Klassenräume in der Hauptschule kosten. Der Architekt war gewiss, dass dieser Kostenrahmen auch eingehalten werden kann und konnte dabei auf frühere Baumaßnahmen an der Schule verweisen, bei denen die vorausberechneten Kosten ebenfalls eingehalten worden waren. Dem stimmte CDU-Fraktionschef Georg Bertram zu, der den Architekten des Projektes „Lippetalschule" lobte, weil er die Vorstellungen seiner Fraktion in eine „relativ schlanke Planung" umgesetzt habe. Man müsse mit dem Geld der Gemeindekasse sorgsam umgehen, so Bertram. Trotzdem gelinge es, die Anforderungen der Schule an das Raumangebot zu verwirklichen.

BG-Sprecher Werner Sander, der selber Architekt ist, äußerte seine Zuversicht, dass das neue Projekt im Kostenrahmen bleibt. Reinhard Pahl (SPD-Vorsitzender) interessierte sich für die Verteilung der Sanitäranlagen in der Schule. Carsten Rinsdorf versicherte, dass Toiletten und Waschtische in der Schule gut verteilt seien. ▪ **dümi**